

BAUTRA BAUGESSELLSCHAFT MBH

VOM BAUTRANSPORTWESEN DER WINNEFELD-GRUPPE ZUM MODERNEN BAUUNTERNEHMEN



Saarlandweit im Einsatz

In den 60er Jahren gab es in der Ursprungsgruppe Bautra bereits erste Veränderungen. Weg vom Bautransport wurde der Bau selbst zunehmend Mittelpunkt des Geschäfts. Erd- und Tiefbau bestimmten das Bild der Bautra GmbH in den nächsten Jahrzehnten. Nach Umstrukturierungen in der Unternehmensgruppe verkaufte im Jahr 2001 Liesel Haag geb. Winnefeld, die Tochter des Gründers, das Unternehmen Bautra Baugesellschaft mbH an den heutigen Geschäftsführer Michael Baus sowie an die Heberger GmbH. Mit den neuen Geschäftsinhabern, die viel Erfahrung aus dem Baubetrieb mitbrachten, entwickelte sich parallel zum Tiefbau auch der Hoch- und Industriebau. Große und für die Region wichtige Bauvorhaben erledigte die Bautra Baugesellschaft mbH in den letzten Jahren. Zufahrtsstraßen für die ZF in Saarbrücken und Decoma in Sulzbach wurden aktuell gebaut sowie Mitarbeiterparkplätze und die Hauptzufahrt für ThyssenKrupp in Rohrbach. Neubau und Erweiterungen von Industriehallen für Festo, Comet und MBZ wurden beispiels-

Nachdem wir im Novemberheft ausführlich auf die Chronik der Winnefeld-Gruppe und der damit eng verbundenen heutigen Saar-Pfalz-Garage eingegangen sind, widmet sich die Januarausgabe der St. Ingberter Rundschau diesmal dem Ursprungsunternehmen „Bautra“, das bis heute besteht. Kurz noch einmal zurückblickend suchte Unternehmer Wilhelm (Willi) Winnefeld (+ 1998) vor 1958, damals noch Betriebsleiter bei der Bauunternehmung Lenhard in Saarbrücken, eine berufliche Herausforderung in seinem Wohnort St. Ingbert. Mit Heinz Litwischuh und Dr. Hugo Bonk gründete

er die Bautra Bautransport GmbH. Das Unternehmen „Am Forellenweiher“ (heute: Im Pottaschwald), in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts noch Senke und Weiher, heute längst aufgeschüttet, machte Sinn. Der Autobahneubau der A6 Anfang der 60er Jahre wurde konkret. Es brauchte Güterverkehr und Erdbau in großem Umfang. Aus der Ursprungsfirma Bautra entstand nach und nach die von Willi Winnefeld geprägte Mittelstandsunternehmensgruppe mit insgesamt sieben Firmen.



Industrieflächen werden entsprechend den Vorgaben von Umweltschutzbehörden fachgerecht saniert. 2011 gründete Michael Baus die SRS-Service GmbH. Als Tochterfirma der Bautra Baugesellschaft mbH ist diese für die Sanierung von Bauwerken und Gebäuden zuständig, von der Betonsanierung bis hin zur farblichen Beschichtung. Sie bietet auch Korrosions- und Oberflächenschutz von Bauteilen aus Stahl an.

Das Unternehmen ist Mitglied im Bundesverband für Korrosionsschutz „Das fundierte Know-how unserer erfahrenen Handwerker kombiniert mit dem Einsatz modernster Technologie garantiert effiziente Projektabwicklung“, erklärt der Geschäftsführer. Diese erfolgreiche Kombination aus menschlichem Können und technischen Möglichkeiten sorgt dafür, dass beispielsweise Graffiti mit Spezialgeräten effektiv entfernt werden-, Sandstein versiegelt werden kann oder Rost an Industrieanlagen beseitigt wird.

weise in St. Ingbert realisiert. Entlang der A 6 bei Hassel wurde ein Lärmschutzwall geplant, projektiert und gebaut. Auch komplizierte Maschinenfundamente für große saarländische Industrieunternehmen werden nach den Vorstellungen der Kunden gebaut.

Fundierte KnowHow und modernste Technologie

Heute, mehr als zehn Jahre später, stehen auch Umwelttechnik und Sanierungen im Angebot des Unternehmens. Alte

Erfolgreicher Kampf gegen Facharbeitermangel

In beiden Unternehmen zusammen arbeiten heute 37 Mitarbeiter, die ausschließlich in der Region beheimatet sind. Das hauptsächlich im Saarland und in der angrenzenden Pfalz agierende Mittelstandsunternehmen spürt den Fachkräftemangel schon heute: „Wir suchen ständig Facharbeiter und Auszubildende zum Straßenbauer und Beton-/Stahlbetonbauer“, so Baus. Die Vorkenntnisse der Schüler seien teilweise unzureichend. Häufig distanzieren sich Schüler auch von der körperlich harten Arbeit. Obwohl diese auch äußerst spannend sein können: „Neben dem klassischen Bauwerk ist auch die Bedienung von Baumaschinen ein wichtiger Teil der Ausbildung. Bagger bis zu 50 Tonnen Betriebsgewicht, warten auf die Auszubildenden“, erzählt Geschäftsführer Baus. Das Unternehmen hat einen Teil seiner Mitarbeiter und Fachkräfte selbst ausgebildet. „Ein langfristiger Weg, aber Arbeitgeber und Arbeitnehmer wissen, auf was und wen sie sich einlassen und verlassen. Und das führt letztendlich zum Erfolg“.